



Vorlage Nr.

Tagesordnungspunkt 4

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Medenbach am 20. Februar 2025

Anmeldung zum Haushalt 2026

Antrag der SPD-Fraktion:

Anmeldung zum Haushalt 2026

Beschluss Nr. 0007

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat, die nachstehend wiederholt aufgeführten Maßnahmen in den Haushalt 2026 aufzunehmen:

1. Schaffung von neuem Wohnraum durch die Entwicklung von Neubaugebieten im Bereich der Flurstücke Im Beinfeld und Speckfeld, sowie Schaffung von Nachverdichtungsmöglichkeiten im oberen Ortsteil.
2. Sichere Querung des Viadukts L3028, Höhe Bahnhof Auringen – Medenbach.
3. Verlagerung des alten Teils des Friedhofs Medenbach, in Verbindung des Baus einer Urnenwand und Erhöhung der Mittel für die Friedhofspflege inkl. Instandsetzung der Wege und Außentreppen. Umsetzung der bereits zugesagten barrierefreien Grundsanierung der Trauerhalle inkl. neuer Möblierung und Lautsprecheranlage.
4. Weitere Sanierung des Spielplatzes Münzenbergstraße, sowie Instandhaltung und Pflege der bestehenden städtischen Anlagen im Ortsteil. Prüfung der Bedarfe von zusätzlichen Anlagen im unteren und oberen Ortsteil.
5. Umgestaltung des Kirchenvorplatzes mit fachgerechter technischer Sanierung des Dorfbrunnens und folgender Übernahme, sowie fortlaufender Instandhaltung des Dorfbrunnens in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.
6. Planung und Bau der Verbindungsstraße von ca. 300 m zwischen der L 3018 und der L 3028.
7. Schaffung barrierefreier strassenbegleitender Gehwege für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen, sowie markierte Querungsmöglichkeiten (Zebrastreifen) im Bereich von Bushaltestellen.
8. Nachhaltige Bestandspflege der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Strassenbeläge

9. Ausdehnung der Tempo 30 Zone auf alle Strassen im Ortsteil Medenbach.
10. Förderung des Vereins CURANDUM e. V. zur Finanzierung von zwei halben Vollzeitstellen für Gemeindepflegerinnen und Gemeindepflegern.
11. Weiterentwicklung des Sportplatzes zu einer multifunktionalen Sportanlage, gemäß Beschluss des Ortsbeirates vom 10.03.2022.

Begründung:

1. Wohnen in Medenbach ist attraktiv, gerade bezahlbarer Wohnraum wird jedoch immer knapper. Deshalb ist es dringlicher denn je weitere Neubaugebiete zu schaffen. Bereits mit den Anmeldungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 und im Oktober 2018 hat sich der Ortsbeirat bereits zur Erstellung des neuen Flächennutzungsplanes erklärt und um Planungen im Bereich der Flurstücke Im Beinfeld und Speckfeld zur Ausweisung von Wohnbebauung – als reines Wohngebiet oder Mischgebiet – gebeten. Dieses Anliegen wollen wir im Rahmen der Haushaltsberatungen wiederholt und mit Nachdruck vorbringen. Zudem kann auch eine Nachverdichtung im oberen Ortsteil der Schaffung weiteren Wohnraums dienen. Hierzu zählen für uns das Schließen von Baulücken, die Vervollständigung offener Bebauung zu geschlossener Bebauung, das Aufstocken von vorhandenen Bauten, der Dachgeschossausbau und die Hinterlandbebauung (zum Beispiel im Garten langer Grundstücke). Diese Möglichkeiten gilt es zu prüfen und im nächsten Schritt die entsprechenden Voraussetzungen dafür zu schaffen. Insbesondere gilt es durch das zuständige Stadtplanungsamt zu prüfen, ob rechtsverbindliche Bebauungspläne in Bezug auf das Maß der baulichen Nutzung Grundflächenzahl / Geschoßflächenzahl, Dachneigung, Stellplatzsatzungen, sowie überholte Gestaltungssatzungen in Bezug auf Dachgaubenstellung geändert werden können.
2. Seit Jahren ist die verkehrliche Situation am Viadukt zwischen den beiden Ortsteilen Medenbach und Auringen ein reales Aufregerthema mit etlichen Unfällen und gefährlichen Situationen mit Fußgängern und Radfahrern. Schon lange fordern die beiden Ortsbeiräte, dass Maßnahmen ergriffen werden, um das Gefahrenpotential zu verringern, das wegen der engen und unübersichtlichen Fahrbahn für Autos, Fußgänger und Radfahrer zwangsläufig entsteht, zu entschärfen. Versprochene konkrete Lösungen sollen nun endlich umgesetzt werden.
3. Die derzeitige Friedhofsfläche liegt topografisch ungünstig, ist vom Bewuchs her uneinheitlich und nur mit hohem Aufwand zu pflegen. Im Rahmen von Ortsterminen mit dem Grünflächenamt wurde eine Verlagerung auf bereits vorhandene städtische Erweiterungsflächen westlich des bestehenden Teils als sinnvoll angesehen. Die Errichtung einer Urnenwand auf dem Medenbacher Friedhof ist langgehegter Wunsch der Bürgerinnen und Bürger. Im Zusammenhang mit der Verlagerung des alten Friedhofsteils würde der Bau einer Urnenwand eine sinnvolle Ergänzung des Angebots ergeben. Die Stellung von Urnenstelen, wie auf einigen anderen Friedhöfen der LH Wiesbaden wird aus gestalterischen Gründen explizit nicht gewünscht. Ergänzend hierzu ist festzuhalten, dass die Pflege und Unterhaltung des Friedhofs von den Mitarbeitern der Ortsverwaltung nicht allein zu bewältigen ist. Hier ist eine grundsätzliche Aufstockung der Mittel im Bereich des Grünflächenamtes notwendig. Wiederholt wurden diese Themen im Ortsbeirat und in den vergangenen Bürgerfragestunden genannt. Die bereits beschlossene und budgetierte Sanierung der Trauerhalle soll zügig umgesetzt werden. Um Trauerfeiern auf dem Friedhof in einem würdigen Umfeld durchführen zu können, bedarf es einer Grundsanierung der Trauerhalle. Die Tür zur Halle lässt sich nur schwer schließen und ist winddurchlässig, es gibt keine vernünftige Lautsprecheranlage die den

Trauernden auch außerhalb der Halle ermöglicht dem Gottesdienst zu folgen und auch die Möblierung bedarf einer Erneuerung. Bei allen Maßnahmen ist uns eine barrierefreie Nutzung der Trauerhalle und des Friedhofsgeländes wichtig.

4. Auf dem Kinderspielplatz Münzenbergstraße ist für Wiesbaden die erste Wasserspiellandschaft für Groß und Klein entstanden. Damit ist bereits ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Spielplatzes erfolgt. Nach wie vor gilt es jedoch den Gesamtzustand der Spielgeräte, Bänke und Tische deutlich zu verbessern. Auch die verlegten Pflaster- und Begrenzungssteine heben sich an vielen Stellen. Durch das hohe Aufkommen spielender Kinder und aufsichtsführender Eltern ist die Schaffung einer WC-Anlage unabdingbar und aus hygienischen Gründen gefordert. Um der Vermüllung des beliebten Spielplatzes entgegenzuwirken, ist die Stellung von zusätzlichen Abfallkörben notwendig. Ein geeigneter Sonnenschutz in Form eines grossflächigen, uv-schützenden und wasserabweisenden Sonnensegels wäre zudem wünschenswert. Es muss langfristig gewährleistet werden, dass die bestehenden städtischen Spielplätze fortlaufend auf Verkehrssicherheit und Hygiene geprüft und instandgehalten werden. Außer Acht gelassen werden dürfen nicht die Bedarfe weiterer Spielplätze im oberen Dorf und im alten Dorfteil an geeigneter Stelle zu errichten, auch hier gibt es viele Kinder.
5. Der Platz vor der Kirche muss attraktiver gestaltet werden und sollte eines der Aushängeschilder Medenbachs sein. Daher regen wir die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes unter Berücksichtigung aller Interessen zu einem attraktiven Dorfkern an. Hierzu sollte das Stadtplanungsamt unter Berücksichtigung der angrenzenden Grundstücke ein entsprechendes Konzept erstellen. Der „Spenderbrunnen“ vor der Kirche wurde lange Jahre durch private Bürger gepflegt und gehegt. Aber die langfristige technische Instandhaltung und Pflege kann ohne das technische Zutun von städtischen Fachämtern nicht mehr geleistet werden. Dringende technische Aufrüstungen sind nicht mehr alleine zu leisten. Der Brunnen gehört zum Kirchenvorplatz und ist langfristig zu erhalten. Der Brunnen soll in die Obhut der Stadt übergehen und in Abstimmung mit dem Ortsbeirat technisch instandgesetzt werden.
6. Das Verkehrsaufkommen auf der Landesstraße L 3028 nimmt jährlich zu. Problematisch ist darüber hinaus, dass der Schwerlastverkehr in Richtung Wildsachsen durch den Ortskern fährt. Mit Blick auf die mögliche Entstehung eines Neubaugebietes im Bereich der Flurstücke Im Beinfeld und Speckfeld steigt die Notwendigkeit der Verbindungsstraße.
7. Viele strassenbegleitende Gehwege in Medenbach, ZB. Kirchenbergstrasse, Neufeldstrasse, etc. entsprechen nicht den barrierefreien zeitgemässen Anforderungen zur Nutzung durch Rollstuhlfahrer, oder Kinderwagen. Abgesenkte Bordsteine fehlen an einigen Querungen, tlw. ist die nutzbare Breite nicht ausreichend. An den Bushaltestellen fehlen tlw. markierte und abgesenkte Querungsmöglichkeiten.
8. Die Beschaffenheit und der Zustand vieler Strassen in Medenbach ist bedenklich. Schlaglöcher, oder Absenkungen der Strassenoberflächen sind an vielen Stellen zu erkennen. Einige Nebenstrassen z.B. Waldblickstrasse, aber auch die Hauptverkehrsstrassen wie z.B. Kirschenbergstrasse und Neufeldstrasse sind in einem desolaten Zustand. Eine nachhaltige Bestandspflege insbesondere der Strassenbeläge führt zu einer langfristigen Schadensvermeidung.
9. Die eingeführte Tempo 30 Zone im oberen Ortsteil und tlw. unteren Ortsteil ist auf den gesamten Ortsteil auszudehnen und entsprechend auszuweisen. Eine generelle Ausweisung Tempo 30 ab den Ortseinmündungen ist zielführender als Ausweisungen von Zonen.

10. Die Arbeit des Vereins CURANDUM e.V. ist mit der Wahrnehmung der sogenannten Gemeindepflege zu einem wichtigen Bestandteil der barrierefreien Grundversorgung in Medenbach geworden. Die Gemeindepflegerinnen sind Alltagshelfer, Gesprächspartner und Bezugspersonen insbesondere für ältere Menschen, die so eine größere Chance haben, den Umzug in eine Pflege- oder Betreuungseinrichtung hinauszuschieben und den Alltag in der eigenen Wohnung zu organisieren. Gleichzeitig werden Hausarztpraxen und Krankenhäuser und letztlich das gesamte Gesundheitssystem entlastet. Zur Bewilligung einer Förderung seitens des Landes Hessens für die Stellen der Gemeindepflegerinnen/ pfleger sind mindestens 20 % der Fördersumme als städtische Beteiligung erforderlich. Im Fall von Curandum e.V. handelt es sich derzeit um zwei halbe Vollzeitstellen, die mit einem angemessenen Tarif vergütet werden sollten.
11. Neben den Fußballern und Turnerinnen des TuS Medenbach sowie der Kindertagesstätte wird der Sportplatz Medenbach von vielen anderen zur Sportausübung sowie mittlerweile auch zur Freizeitgestaltung genutzt. Väter und Mütter mit kleinen Kindern, Kinder, Jugendliche, aber auch ältere Menschen nehmen die Sportanlage als wichtigen Teil ihrer Freizeit- und Bewegungsgestaltung an. Neben dem klassischen Kunstrasen-Fußballfeld befindet sich auf dem Gelände an der Stirnseite eine größere Rasenfläche. Dies schafft Möglichkeiten, weitere Bewegungsangebote zu installieren und die gesamte Fläche dadurch noch attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus hätte ein solches Projekt Modellcharakter für die Gesamtstadt. Gerade in der freiflächenarmen Innenstadt könnten durch dieses Projekt neue Ideen entstehen. Eine Vielzahl größerer Deutscher Städte stellt für ihre Bürgerinnen und Bürger zusehend mehr multifunktionale Sport- und Freizeitflächen bereit, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.

+

+

Verteiler:

Dezernat III z.w.V.

100820 z.w.V.

David
Ortsvorsteher